Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 10-3

Artikel: Verkauf der Herrschaft Buchegg

Autor: J.J.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-544728

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ante octo dies cum obiter invififfem thermas Badenfes, vidi quid illic egeris in erecta Trajani ftatua, cum provinciae illius aufpicatus effes praefes. En mifimus ad te Henricum Petri, multi studiosi (inter quos et Michaelem Yfingrinum typographum diligentiffimum et doctiffimum connumeramus), cum diplomate noftro aut potius fupplicibus literis, ut illius verbis benignum praebeas auditum, atque exaudias et librum tuum Germanice atque Latine imprimendum concedas. Cedet id in magnam laudem tuam, nedum apud tuos, verum et apud omnes Germanos, Gallos, Anglos, Hifpanos, Danos etc. Crede mihi, erit hoc tuum opus multis incitabulum ut fimile quoddam conentur. Ego ego fuscipiam provinciam iftam in manus, fi fortaffe dubites de imprefforibus, quo minus diligenter labor tuus exaretur. Bene vale, vir humaniffime, et domino H. Glariano fcribe, ut librum nobis mittat. Bafileae 17. Augusti Anno 1537. Sebaftianus Munfterus.

Die beiden vorstehenden Briefe bieten einige bemerkenswerthe Aufschlüsse zur Geschichte von Tschudi's erster grösserer Arbeit dar, von welcher 1538 eine Abtheilung — De prisca ac vera alpina Rhetia —, erst aber 1758 das Ganze im Drucke erschienen ist.

Der Brief des Beatus Rhenanus vom 13. November 1536 ist derjenige, dessen ausführliche Beantwortung durch Tschudi bekannt ist. (Vgl. Vogel, Egidius Tschudi als Staatsmann und Geschichtschreiber. Zürich, 1856. S. 44 und 192). Die Antwort (zuerst von Goldast mitgetheilt) ist unvollständig datirt. Aus Rhenan's Briefe sieht man, dass sie nicht vor Ende November oder im December 1536 gegeben sein kann, und somit Tschudi's darin erwähnter viermonatlicher Waffendienst in Frankreich in den Spätherbst 1536 fiel. Das Eingangswort der Antwort (S. 192 ibid.) muss offenbar lauten: Hic, d. h. Glaronae (nicht His).

Der Brief von Sebastian Münster vom 17. August 1537 zeigt, dass Münster doch nicht so ganz ohne alle und jede Vorbereitung Tschudi's Manuscript der »Uralt warhafftig Alpisch Rhetia« von Glarean sich ausbat, abschrieb, drucken und übersetzen liess, sondern dass dringende Bitten, diess zu gestatten, vorausgegangen sind; so dass die Indiscretion von Seite Münsters, über welche sich Tschudi nachmals beklagte (s. Vogel S. 46 und 238), etwas weniger gross erscheint. Die »Trajani statua«, deren Münster gegen Ende seines Briefes gedenkt, ist der gegenwärtig in der Stadtbibliothek Zürich befindliche Meilenstein des Trajan aus dem Jahre 99, welcher 1535 zu Wyl bey Baden aufgefunden und von Tschudi am Eidgenössischen Schloss zu Baden aufgestellt worden war. (Vgl. Mommsen, Inscriptiones Conf. helv. Miliarii nr. 330.)

Verkauf der Herrschaft Buchegg.

Es ist merkwürdig, wie oft auch die Besten in arge Irrthümer verfallen können! Wer kennt nicht die vortreffliche Geschichte der Herrschaft Buchegg, von dem nun verstorbenen Oberst Ludwig Wurstemberger? Aber auch diesem ausgezeichneten Geschichtsforscher spielte die Schwäche menschlicher Natur — gleichsam zum Hohne auch des grössten Fleisses, der vorzüglichsten Geisteseigenschaften, — etwa einmal einen argen Streich, z. B. den folgenden:

Wurstemberger sagt p. 187 seines genannten Werkes (Schweiz. Geschichtsforscher, Band XI.): — »Den 25. Jan. 1391 verkaufte Elisabeth Sennin einem Burger von Basel, Wernli Schilling, die Herrschaft Buchegg, mit Dörfern, Leuten, Gütern u. s. w.

nebst ihrem zu Basel gelegenen Hause um 170 Goldgulden. »Dieser Verkauf — fügt er ausdrücklich bei — wie bündig und förmlich er auch verschrieben wurde, hatte keinen Bestand: wie er aber rückgängig gemacht worden sei, ist nicht klar. Nach vierthalb Monaten (1. Mai) gleichen Jahres schloss Elisabeth einen andern Kauf mit Schultheiss, Räthen etc. von Solothurn für 500 Goldgulden um die Herrschaft Buchegg und Balmegg etc.«

Als Quelle für diese beiden Angaben führt Wurstemberger zwei Urkunden an, die im sogen. Wynigervertrag (»Einer Stadt Solothurn Streithandlung mit Bern, die Herrschaft Bucheggberg etc. belangend, — durch Stadtschreiber Joh. G. Wagner, 1667") p. 55 und 60 abgedruckt sind. Die erste Urkunde ist im Originale im Staatsarchive von Solothurn noch vorhanden, die zweite befindet sich ebenfalls daselbst in einem Vidimus von Probst, Chorherren und Capitel des St. Ursenstifts von Solothurn von mendag vor St. Johannestag zu Sunnygichten 1451. Nach diesem Vidimus ist auch der Abdruck in Wagners Streithandel; das Original muss also schon im Jahre 1667 nicht mehr vorhanden gewesen sein.

Wenn man nun jene Urkunde vom 25. Jan. 1391 ganz durchliest, so begreift man sogleich ganz klar, dass der damalige Kaufakt um die Herrschaft Buchegg keinen Bestand haben konnte, und sieht sehr leicht ein, wie er rückgängig gemacht worden ist. Denn von einem Verkaufe der Herrschaft steht in dieser Urkunde — kein Wort. Geben wir hier gleich einen vollständigen Auszug des interessanten Aktenstückes, da es ausser dem «Streithandel» sonst nirgends abgedruckt wurde, und diese Staatsschrift ziemlich selten ist.

Wenn man die Urkunde von allen Formeln entkleidet und mit dürren Worten kurz und ohne Umschweife ihren Sinn ausdrückt, so besagt sie nichts Anderes, als dass Elisabeth Senn den 25. Jan. 1391 von Wernli Schilling von Basel 170 Gulden entlehnte zu einem jährlichen Zinse von 11 Gulden; weil aber, wie bekannt, das Ausleihen von Geld gegen Zins nach kanonischem Rechte verboten war, wurde, um das Verbot zu umgehen, das Darleihensgeschäft in einen Rentenverkauf ab der Herrschaft Buchegg und einem Hause in Basel umgewandelt. Nachdem dann Solothurn (1. Mai gleichen Jahres) die Herrschaft Buchegg gekauft, löste es die Gült ab. Darum ist die Urkunde in das Staatsarchiv von Solothurn gekommen, und darum auch, und nicht etwa weil Elisabeth statt 170 Gulden 500 bekam, konnte sie kurz hernach ihre Herrschaft ohne alle Hinderung dem Staate Solothurn verkaufen.

Solothurn, den 13. Juli 1864. J. J. A.

Nos Officialis Curie Bafilienfis Notum facimus prefentium Inspectoribus feu auditoribus vniuerfis . . Quod fub anno Domini Millefimo Trecentefimo . Nonagefimo primo . Sabbato proximo poft | diem beate Agnetis Virginis . Coram nobis . Judicii in figura . tamquam auctentica . perfona perfonaliter conftitutis . Nobili muliere . Domina Elyzabecht . Sennin de Buchecke relicta quondam nobilis liberi Domini | Henmanni de Bechburg olim militis Bafilienfis Diocefis Vna cum difcreto viro Heinrico dicto de Zelle Ciue Bafilienfi fuo vt dicebat aduocato . quem sibi in Judicio feculari coram fculteto Ciui- | -tatis Bafilienfis in fuum ad omnes fuas caufas . legitimum aduocatum Jam pridem . affignatum fore dicebat Ipfumque fuum verum et legitimum aduocatum fpecialiter ad fubfcripta perficienda fore et effe | recognouit. Qui etiam . vna cum eadem muliere Huiufmodi aduocaciam . affirmando ipfius aduocatum vt premittitur fe fore afferuit . Ex vna . Et difcreto viro Wernlino dicto Schilling fimiliter | Cive Bafilienfi parte ex altera . . Dictaque Domina Elyzabeth Sennin . cum confenfu et valuntate prefati fui aduocati . confencientis omnia et fingula infrafcripta permittentis et auttorizantis . . Sana per | dei gratiam mente corpore fenfu et ratione . Non vi coacta metu inducta . aut dolo cir-

cumuenta quocumque . fed libere atque fponte . ob euidentem ipfius vtilitatem . et nichilominus vr. gentem neceffitatem . . | Redditus annuos . Vndecim florenorum . auro bonorum et pondere Bafilienfi legalium per ipfam fuosque heredes et fucceffores . vniuersos annis fingulis foluendos . Dicto Wernlino Schilling et illius heredibus | vniuerfis . In festo . Purificationis gloriffime virginis Marie . Necnon leuandos et percipiendos . De et fuper bonis Necnon . Dominio . villis hominibus Redditibus . exactionibus Stüris | et Juribus infrafcriptis . . Justo et legitimo venditionis tytulo pro fe ac fuis heredibus et fuccefforibus premissis . . Vendidit tradidit et affignauit . feque vendidiffe tradidiffe et affignaffe publice | recognouit . Prefato Wernlino Schilling . fuo et heredum fuorum nomine . ab eadem . Juste et legaliter . ementi . Pro pretio et quantitate, Centum et Septuaginta florenorum auro et pondere bonorum | et legalium predictorum. Quo fe dicta Venditrix . ab ipfo Emptore . promptos numeratos et ponderatos pretij nomine recepiffe. et in vfus fuos vtiles et neceffarios . totaliter conuertiffe publice recognouit | in Jure coram nobis . Est autem fpecificacio bonorum et Jurium premifforum . hec. . Primo videlicet Dominium . Buchecke cum fuis villis confineis . hominibus . Redditibus Cenfibus . Stüris ex- | -actionibus . Alemetis (sic.) . agris . pratis . filuis . ac Juribus alijs . ad idem dominium pertinentibus vniuerfis . Item Domus et area . fitis in Ciuitate Bafilienfi . nuncupatis . ze Rinach . fuper montem | ibidem . fancti Petri . Juxta vicum dictum die Totgaffe . et est domus angularis prope fontem ibidem . et iuxta domum dictam Rofenfels. De quibus . Domo et area Rynach . ex ipsorum fundorum | Jure proprietatis annuo cedunt et folui debentur . Quinque libre minus quatuor folidis denariorum vfualium et cenfualium iuxta confuetudinem Ciuitatis Bafilienfis . ad prebendam . altaris fancti Stephani | fiti in maiori Ecclefia Basilienfi Cappellano ipsius altaris feu Prebendario dicte Prebende . pro tempore exiftenti fingulis annis diuifim et equaliter in Jeiunüs quatuor temporum Necnon Qvatuor Circuli | panum nomine reuiforü in festo beati Martini Episcopi et quinque folidi in mutatione manus . Dummodo tamen . per poffeffores . dictarum domus et aree mutatio fiat et non aliter nomine honorarii . | aliasque omni alio onere Cenfus et quavis obligatione alia penitus abfolutis . . (Folgen nun eine Reihe der üblichen Formeln betreffend Zahlung des Zinses, Stäthalten des Kaufs ohne alle Einsprache etc.

Ceterum fub anno Domini quo fupra . feria quarta proxima | poft diem beate Agnetis virginis. Coram nobis . in forma Juris constituto . Difcreto viro . Domino Burghardo Wigman prefbytero cappellano et prebendario altaris fancti Stephani | fuprafcripti qui huic prefenti contractui venditionis quoad . onerationem . domus et aree dictarum Rynach prefcriptarum . fuum in quantum in eo fuit ac potuit adhibuit confenfum fine tamen | fui fuccefforum fuorum prebende et altaris quorum fupra preiudicio quoad annuos cenfus . premiffos . ea earumdem proprietate et directo dominio . debitos et debendos . ac fine dolo et | fraude . . Quo fiquidem venditionis contractu . ficvt premittitur peracto. Prenominatus Emptor pro fe et fuis heredibus vniuerfis . Venditrici prelibate et illius heredibus . ac fuccefforibus . talem coram nobis . fecit gratiam quod fibi anno et tempore inantea quibuscumque . licitum fit et effe debeat . fepedictos Redditus annuos Vndecim florenorum venditos | fimiliter pro pretio Centum et Septuaginta florenorum . quorum fupra . quo venditi funt . folutis tamen prius . cenfibus fi qui protunc de dictis Redditibus . folui debiti fuerint | vel neglecti cum cenfu pro rata . temporis . tunc tranfacti . debendo . Reemere et recomparare . . Permifitque idem Emptor pro fe et quibus fupra huiufmodi reemptionem fe admittere | et reuenditionem . taliter facere . ad hoc fe fuofque heredes per debitum fidei fue preftite . afftringendo . . In quorum quidem premifforum omnium . teftimonium . Sigillum Curie noftre Bafilienfis predicte ad petitionem partium hinc inde prefcriptarum huic appendi fecimus . Jnftrumento . . Datum et actum vt fupra . .

Ita eft Symundus fchellenberg audiuit hec.

(Auf der Rückseite des Pergaments steht, von der nämlichen Hand, die die Urkunde geschrieben, kaum lesbar: „. . . xi gulden geltz von miner frowen | von bechburg (oder buchegg);“ ferner: „. . . j flor . pro sigillo | . . . viij ff . pro scriptura).

Burgen im Gaster, insbesondere Burg Wandelberg.

(Nach Mittheilungen von Dr. F. Keller.)

Unter den Landschaften, über deren mittelalterliche Geschichte theilweise grosses Dunkel herrscht, nimmt das zwischen dem Walensee und Zürichsee gelegene Gasterland eine bemerkenswerthe Stelle ein.